Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **26 (1970)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

26. Jahrgang, 1970
Heft 1
Herausgegeben
vom
Deutschschweizerischen
Sprachverein

Sprach spiegel

Zum Gedenken an Ernst Schürch (1875—1960)

Von Dr. Hans Sommer

Vor zehn Jahren, am 26. Januar 1960, starb in Bern der hochverdiente Pressemann und Politiker Ernst Schürch, Chefredaktor des „Bunds" und Ehrenmitglied des bernischen und des deutschschweizerischen Sprachvereins. Wenige haben so viel für unser Land getan wie er: Schürch war in der schweren Zeit, als die braune Flut von Norden her die Schweiz und ihre Unabhängigkeit bedrohte, ein unerschütterlicher Wächter im Sturm, ohne Rücksicht auf die Gefahren für die eigene Person, die eine so kompromißlose Haltung heraufbeschwören konnte.

Verschiedene Veröffentlichungen belegen die unbeugsame politische Haltung Schürchs dem fremden und unmenschlichen Tun des Nationalsozialismus gegenüber: „Ausflug ins dritte Reich" heißt eine Artikelreihe aus dem Jahre 1933; sie beweist, wie klar und hellsichtig der Chefredaktor des „Bunds" die Zustände in Hitlers gleichgeschaltetem Deutschland beurteilte — zu einer Zeit, da viele noch geneigt waren, den „frischen, ordnungschaffenden Geist" als das entscheidend Neue in der nationalsozialistischen Bewegung zu sehen. Die Schrift „Als die Freiheit in Frage stand" (1946) bildet den Abschluß- und Rechenschaftsbericht dieses aufrechten Kämpfers für Recht, Freiheit und Menschenwürde; der Sammelband „Bemerkungen zum Tage" endlich (1942) vereinigt eine Auswahl von Leitartikeln und Feuilletons verschiedenen Inhalts; doch auch hier liegt der Hauptton auf der Politik, der Sorge um die geistige Gesundheit des Schweizervolkes. 1944 erfüllte die Universität Bern eine selbstverständliche öffentliche Dankespflicht, als sie den unermüdlichen Mahner und Volkserzieher zum Doktor der Rechtswissenschaft ehrenhalber ernannte.

Und uns war er mehr.